Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 87 (2000)
Heft: 12: Rechtschreibung ; Schulklima

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Brandenberg, Beat

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beat Brandenberg

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Über die Rechtschreibung wurde viel, auch Unsinniges geredet. Sogar diesen Sommer ist die unselige Diskussion wieder aufgegriffen worden durch die Meldung der FAZ, dass sie sich wieder von der neuen Rechtschreibung distanziere. Dass, wie auch schon gesagt wurde, viel wichtiger ist, was einer sagt und dass sich jemand konzise und kohärent ausdrücken kann, stand einmal mehr gar nicht zur Diskussion.

Auch pragmatische Haltungen sind wenige auszumachen, so wichtig gerade eine gelungene und stufengerechte Vermittlung der Regeln wäre, zumal dadurch viele der bejammerten Probleme gar nicht entstehen. *Peter Gallmann* und *Horst Sitta* haben sich die Mühe genommen und einen gangbaren Weg gezeigt, wie welche Rechtschreibung für Schülerinnen und Schüler lernbar ist. Die Aufgabe scheint uns zu wichtig, als dass wir sie nur teilweise weiter vermitteln möchten. Deshalb haben wir uns entschieden, das ganze Dossier zu veröffentlichen.

Im zweiten Schwerpunkt dieser Nummer haben wir uns an den schwer greifbaren Komplex des Schulklimas herangewagt. Über gutes und vor allem schlechtes Schulklima wird zwar viel diskutiert. Wenn es aber darum geht, in Worte zu fassen, was genau die angenehme, belastende oder unverbindliche Atmosphäre einer Schule ausmacht, breitet sich schnell einmal Verlegenheit aus. Die wissenschaftliche Methode, das kaum fassbare Problem festmachen zu können, ist bekannt. In Form einer undifferenzierten Betrachtung interessierte uns aber für einmal die andere, persönliche Seite der Sache. Wir haben deshalb verschiedene Lehrkräfte, je einer Primarschule und einer Schule der Sekundarstufe I und II eingeladen, sich aus ihrer Sicht dazu zu äussern, wie ihrer Erfahrung nach die aktuelle Atmosphäre ihrer Schule hat entstehen können oder entscheidend verbessert werden könnte.

Die Stellungnahmen und Berichte sind so einseitig, wie die Frage offen war. In der Gesamtbetrachtung hat sich aber doch gezeigt, dass die besten Qualitätssicherungsprogramme fruchtlos bleiben, wenn die persönlichen und personellen Voraussetzungen dazu noch nicht gegeben sind. Vor allem die eine Lehrkraft, die ungenannt bleiben wollte, hat eindringlich gezeigt, dass – wie auf anderer Ebene in einer Schulklasse – auch in einem Kollegium von Lehrkräften wenige eine Atmosphäre vergiften können. Andererseits zeigt sich auch, dass eine umsichtige und verbindliche Leitung einer Schule viel zum integrativen Klima beitragen kann.

Einen zusätzlichen Aspekt zur möglichen Steigerung des Wohlbefindens einer Lehrkraft zeigen *Heinz Weibel* und *Beat Werder* auf in der Vorstellung eines Ressourcenmanagements, des Zürcher Ressourcenmodells.

Mit dieser Nummer beenden *Monica Cantieni* und *Ueli Haenni-Reich* ihre Mitarbeit als Autorin und Autor des «Schlusspunktes». Wir verabschieden beide und danken ihnen für ihre stets pointierten und engagierten Texte, die sie für die «schweizer schule» verfasst haben.

Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich für die rückhaltlose Unterstützung meiner Arbeit durch den «Christlichen Lehrer- und Erzieherverein» und das Vertrauen bedanken, das mir während dieser Jahre von der Redaktionskommission entgegen gebracht wurde.